

Cho Oyu, 8201 m

Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

(von Günter Seyfferth, www.himalaya-info.org)

1952

Britische Expedition zum Cho Oyu unter Leitung von Eric Shipton



Cho Oyu von Nordwesten mit den Routen von 1954 (= 1952), 1986/93 und 1996

Die Briten hatten im Herbst 1951 - nach der Öffnung des Königreichs Nepal für Fremde - sofort eine Erkundungsgruppe zur Südflanke des Mount Everest entsandt. Man hatte den Khumbu-Eisbruch bis zum oberen Rand durchstiegen und sah die Möglichkeit, dass die Erstbesteigung des Everest über diese Route gelingen könnte. Inzwischen waren ihnen aber die Schweizer mit ihrem Antrag auf Genehmigung für je eine Everest-Expedition im Frühjahr und Herbst 1952 zuvorgekommen. Enttäuscht und bangend – damals durfte nur eine Expedition an einen Berg - wandten sich die Briten dem Cho Oyu zu, hoffend, dass die Schweizer keinen Erfolg haben würden und man dann das lang ersehnte Ziel im Jahr 1953 als Erste erreichen würde.

Nach einer kurzen Erkundung der Südflanke des Cho Oyu gehen die Briten über den Nangpa La zur Nordwestflanke, ständig in der Sorge, dass chinesisches Militär den illegalen Grenzübertritt bemerken könnte. Das Basislager schlägt man deshalb am 6. Mai möglichst verborgen im oberen Bereich des Gyabrag-Gletschers auf, direkt am Fuß des Nordwestgrates. Das erste Hochlager wird auf 6400 m Höhe errichtet an dem Platz, an dem auch heute das Camp 1 auf

der Normalroute steht. Diesen Punkt scheint man aber nicht über den heute gegangenen Geröllhang von Südwesten erreicht zu haben, sondern direkt über die Felsschrofen von Westen und zuletzt über den Eiswulst am Westrand des Lagers. Der weitere Aufstieg führt die Briten über den Nordwestgrat an den Fuß des Eisbruchs auf 6800 m Höhe, also auf der Route, die dem heutigen Normalanstieg entspricht. Beim Versuch, den steilen Eisbruch für die Träger gangbar zu machen, geben dann Hillary und Lowe bald auf. Vermutlich fehlte den Teilnehmern die rechte Motivation, weil ja gleichzeitig die Schweizer am Everest dabei waren, den Briten ihren eigentlichen Erfolg zu nehmen. 2 ½ Jahre später wunderte sich Herbert Tichy, dass die Briten hier aufgegeben hatten, brauchten die Österreicher doch nur einen Nachmittag, um den Eisbruch auch für die Sherpas gangbar zu machen.

Teilnehmer: Eric Shipton (Leitung), E. Hillary, G. Lowe, H. Riddiford, C. Evans, G. Pugh, A. Gregory, T. Bourdillon, R. Colledge

Quellen: Edmund Hillary: Ich stand auf dem Everest
Gebunden, 158 Seiten, s-/w-Fotos, Kartenskizzen
Heinrich Albert Verlag, Wiesbaden 1995

bzw.

Edmund Hillary: High Adventure
Hodder & Stoughton, London 1955

Herbert Tichy: Cho Oyu – Gnade der Götter
Gebunden, 244 Seiten, s-/w- und Farbfotos, Routenskizzen
Verlag Ullstein, Wien 1955